11

D'Energietransitioun an d'Bekämpfe vun der Klimakris konsequent ugoën

Die Energietransition und das Bekämpfen der Klimakrise erfordern fundamentale Reformen auf allen Ebenen: die Art und Weise wie die Wirtschaft funktioniert, konsumiert wird u.a.m. Entsprechend vielfältig sind auch die Initiativen des Mouvement Ecologique. Denn, obwohl sich aufgrund des Ukrainekrieges des Bewusstsein geschärft hat, werden diese zukunftsweisenden Herausforderungen bei weitem noch nicht im erforderlichen Ausmaß aufgegriffen.

DIE VORAUSSETZUNG SCHLECHTHIN: EINE EHRLICHE BILANZ DER LUXEMBURGER CO_2-EMISSIONEN OFFEN LEGEN.

2022 wurden, wie gesetzlich vorgeschrieben, die CO_2-Emissionen Luxemburgs des Jahres 2021 veröffentlicht. Die Gesamtmenge der Emissionen lag dabei zwar unter dem gesetzlich festgeschriebenen Zielwert (ganz knapp mit 1,3%.). Allerdings nahmen die Emissionen in zentralen Sektoren (Industrie, Bauen und Wohnen,…) zu! Der Mouvement Ecologique wollte diese Entwicklung nicht kommentarlos hinnehmen und thematisierte sie deshalb öffentlich (*"Erreichen der Klimaschutz-Ziele: Schluss mit Schönfärberei"*). Gefordert wurde zudem, dass die *„Plateforme pour l'action climat et la transition énergétique"*, in welcher die betroffenen gesellschaftlichen Akteure vertreten sind, mit den Resultaten, den Ursachen und den möglichen Lösungswegen befasst wird.

• Den Entwurf des neuen nationalen Klima- und Energieplanes in wesentlichen Teilen verbessern

Gemäß EU-Gesetz muss jedes Land einen nationalen Klima- und Energieplan erstellen, in dem dargelegt wird, wie die Ziele zur Einsparung der CO_2-Emissionen, zum Ausbau der erneuerbaren Energien usw. eingehalten werden sollen. In einer öffentlichen Prozedur kann jeder dazu seine Anregungen formulieren. In einer längeren Stellungnahme reagierte der Mouvement Ecologique.

Dabei wurden auch positive Aspekte des Entwurfs begrüßt, wie z.B. die klare Struktur, die - im Verhältnis zum vorherigen Plan - recht detaillierten Maßnahmen, die Beteiligung des STATEC an der Datenerstellung und die Bereitstellung von Informationen über Webinare.

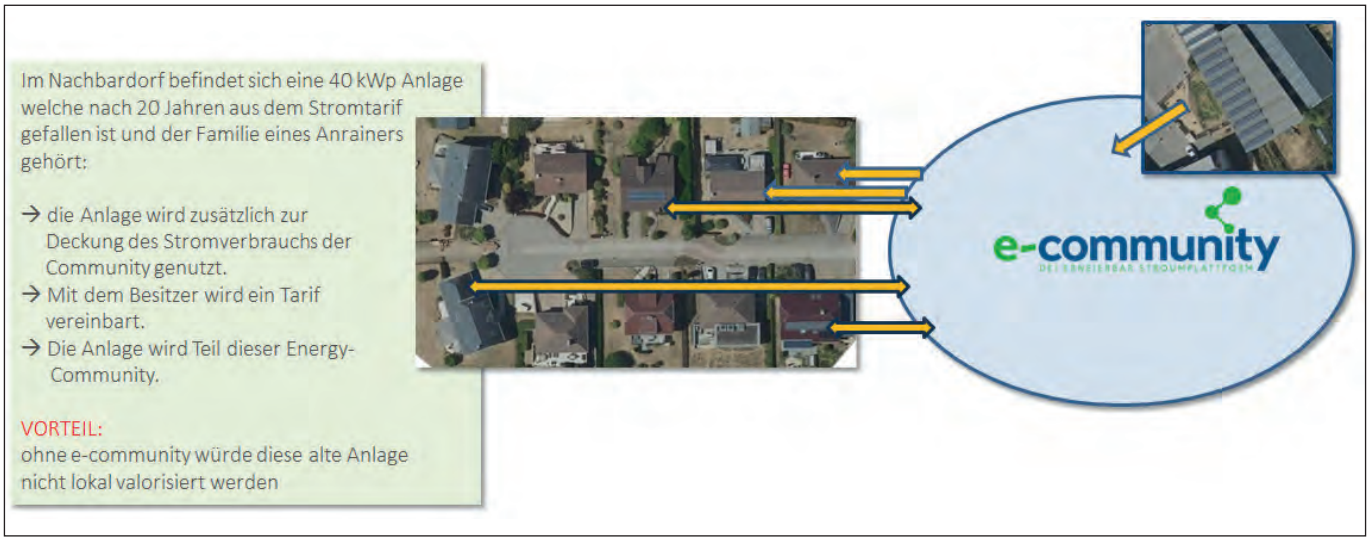
Es wurden aber auch konkrete Anregungen formuliert sowie auf wesentliche Mängel hingewiesen. So stimme der Entwurf des Planes nicht mit den Zielen des Pariser Abkommens überein, da vor allem die CO_2-Reduktionsziele zu niedrig angesetzt seien. Zudem fehle eine Analyse des vorherigen nationalen Energie- und Klimaplanes, die erforderlich sei, um zu erkennen, woran die Umsetzung bestimmter Maßnahmen bis dato gescheitert ist. Auch sei nicht deutlich genug erkennbar, welche Maßnahme zu welchen Reduktionen führen würde. Nach Ansicht des Mouvement Ecologique würden eine Reihe von Maßnahmen zu optimistisch geschätzt. Auch würde in keinster Form hinterfragt, inwiefern das erwartete Wirtschaftswachstum mit den Klimazielen vereinbar sei oder nicht.

• Unzufriedenstellende Bilanz der Klimaplattform

2020 wurde durch das Klimaschutzgesetz eine „plateforme climat" geschaffen, die z.B. die Überarbeitung des Nationalen Klima- und Energieplans aktiv begleiten aber auch sonstige Initiativen ergreifen soll. Sie setzt sich aus Akteuren der Wirtschaft, Gewerkschaften sowie Umwelt-, Sozial- und Entwicklungsorganisationen zusammen.

Leider muss der Mouvement Ecologique feststellen, dass das Gremium bis dato diesen Anforderungen nicht gerecht wurde. Deshalb richtete der Mouvement Ecologique ein entsprechendes Schreiben an die Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung Joëlle Welfring. Vor allem jene Aspekte, die ggf. auch kontradiktorisch zwischen den genannten gesellschaftlichen Akteuren diskutiert werden, (wie z.B. die Fortführung einer CO_2-Steuer) sollten an sich im Fokus stehen, um Wege zu Lösungen zu ebnen.

Es gelang, nicht zuletzt auch aufgrund der Aktivitäten des Mouvement Ecologique, dass die Plattform nach einigem Hin und Her ein schlussendlich recht gutes Gutachten zum Entwurf des nationalen Klima- und Energieplanes herausgab. Im Rahmen der Erstellung dieses Gutachtens fand endlich ein, wenn auch noch recht begrenzter, Austausch über wesentliche Grundfragen, wie z.b. jene über das Wirtschaftswachstum, statt.



- **Dank “Communities” die Energiewende vorantreiben: Mouvement Ecologie als Gründungsmitglied einer Plattform für erneuerbaren Strom**

Im Juni wurde sie, auf Initiative des Energiepark Réiden, gegründet: die neue kooperative Stromplattform “E-Community” für erneuerbare Energien. Der Mouvement Ecologique ist, neben anderen Organisationen, Gründungsmitglied dieser zukunftsorientierten Form der Kooperation im Energiebereich. Das Ziel der Plattform: Die Eigenversorgung mit Hilfe lokaler erneuerbarer Energien zu erhöhen, die Abhängigkeit von internationalen Markteffekten zu reduzieren und somit einen dezentralen lokalen Energiemarkt im Sinne des Gemeinwohls zu schaffen. Mehr Infos: www.e-community.lu.

- **Nachgefragt beim Energieministerium: Wie geht es mit der Förderung der Solarenergie konkret voran?**

Mouvement Ecologique und Eurosolar hatten 2022 eine gemeinsame Unterredung mit Energieminister Claude Turmes (und eine weitere Folgesitzung mit dem Netzbetreiber CREOS Luxembourg), in welcher die praktischen, alltäglichen Hürden bei der Einrichtung von Solaranlagen thematisiert wurden. Einige Verbesserungen wurden darauf hin durchgeführt, doch wurde der Mouvement Ecologique 2023 immer wieder von Bürger:innen auf weiterhin bestehende Probleme aufmerksam gemacht. Deshalb wurde beim Ministerium nachgehakt, wie es mit der Umsetzung der angesprochenen Lösungen sei. Einiges wurde angegangen, so manches ist aber noch in der Schwebe.

- **Erhöhte Subventionen für Heizungsaustausch und energetische Sanierung weiterführen!**

Anfang Dezember hatte die Regierung beschlossen, die im Rahmen des „Solidaritéitspak 2.0” erhöhten Subventionen („Top up”) im Energiebereich (erneuerbare Energien, Sanierungen…), welche Ende des Jahres 2023 auslaufen sollten, nicht weiter zu verlängern. In einer Pressemitteilung sprach sich der Mouvement Ecologique gegen Teile dieser Pläne aus. Die Entscheidung diese Subventionen für Solaranlagen nicht fortzuführen, sei angemessen, da die Förderung sehr hoch sei. Jene für den Austausch fossiler Heizungsanlagen und die energetische Sanierung von Wohnungen müssten jedoch beibehalten werden, da hier die Investitionskosten noch zu hoch sein könnten. Dies sei um so wichtiger, da die Regierung noch nicht dargelegt habe, wie das angekündigte neue Fördersystem (das verstärkt sozialen Aspekten Rechnung tragen soll), aussehen sollte. Es dürften keine Hilfestellungen abgeschafft werden, bevor ein neues sozial selektiveres System eingeführt sei.

Die Aktion des Mouvement Ecologique war erfolgreich, die Regierung kündigte an die Subventionen bis Juni 2024 zu verlängern.

- **Energiewochen 2023 – Reduzierung der grauen Energie im Baubereich**

Die Energiewochen, gemeinsam mit dem Oekozenter Pafendall, runden die Aktivitäten ab. Hier erhalten Bauträger konkrete Informationen zum Thema „Energie- und ressourcensparendes Bauen“. Während der diesjährigen Energiewochen konnten sich über 100 Teilnehmende bei vier Gebäudebesichtigungen und einem Webinar mit verschiedenen Ansätzen und konkreten Beispielen zur Reduzierung der grauen Emissionen im Baubereich vertraut machen.

AUTOFLOTTE UMGESTALTEN! AUTOFESTIVAL 2023 - GEGEN ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE BLINDHEIT

Im Vorfeld des Autosfestival machte der Mouvement Ecologique konkrete Vorschläge um dem Trend von immer größeren und energieintensiven Autos entgegen zu wirken. Gefordert wurde z.B. die Einführung einer finanziellen Abgabe (sogenanntes Malus-Systems) beim Neukauf von Verbrennerautos mit hohem

CO_2-Ausstoß. Zusätzlich forderte der Mouvement Ecologique, dass in Zukunft das Ausbezahlen der Prämien für E-Autos gewisse soziale Kriterien berücksichtigen solle (z.B. keine staatlichen Beihilfen bei besonders teuren E-Wagen).

GAS UND ATOMKRAFT AUS GRÜNEN FONDS VON LUXEMBURGISCHEN BANKEN AUSKLAMMERN

In einem Schreiben an drei luxemburgische Banken mit staatlicher Beteiligung (Spuerkeess, BIL und BNP Paribas) appellierte der Mouvement Ecologique gemeinsamt mit Greenpeace, zukünftig Gas und Atomkraft aus ihren vermeintlich grünen Nachhaltigkeitsfonds auszuschließen.

In einem daraus folgendem schriftlichen Austausch mit dem Verwaltungsrat sowie der Direktion der Spuerkeess, schlug letztere begrüßenswerterweise vor die Entwicklung und proaktive Vermarktung eines wahrhaftigen grünen Produkts zu prüfen, das den von beiden Organisationen genannten verstärkten Ambitionen entspricht!

WEITERES NEIN ZU ATOMKRAFT – EINSPRUCH GEGEN DIE LAUFZEITVERLÄNGERUNG DES AKW DOEL 4 UND TIHANGE 3:

Im Mai reichte der Mouvement Ecologique formell Einspruch gegen die Laufzeitverlängerung der Atomreaktoren Doel 4 und Tihange 3 in Belgien und unterstützte dabei die Ergebnisse der Analyse zweier unabhängiger Expertinnen, die von Greenpeace Belgien in Auftrag gegeben wurde. Diese Analyse zeigt, dass das im Rahmen des Verfahrens von den belgischen Behörden vorgelegte Dossier nicht den gesetzlichen Anforderungen entspricht.